Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 28 (1938)

Heft: 41

Rubrik: Berner Wochenchronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Der Nationalrat behandelte ein= gehend die Vorlage über die Verstärfung der Landesverteidigung und die Befämp= fung der Arbeitslosigkeit. Dem Borschlag der Kommissionsmehrheit, der einstweilen der Kommissionsmehrheit, der einstweilen Die Besetzung der Arbeitslager des einen Kredit von 70,3 Millionen vorsieht, frand der Antrag der Minderheit gegensieher, der auf 100,3 Millionen Fr. gehen 20 freiwillige Arbeitsdienste für jugendliche iber, der auf 100,3 Millionen Fr. gehen 20 freiwillige Arbeitsdienste für jugendliche inder des September folgendes Bilde inder Arbeitsdienste für jugendliche Besetzung der Arbeitsdager des einen Kredit von 70,3 Millionen vorsiehen. über, der auf 100,3 Millionen Fr. gehen wollte. Die "kleine" Borlage fand mit 122 ohne Gegenstimme ihre Annahme. Diese 70 Millionen dürften als Zwischenlösung für die Zeit dis zum Infrasttreten der gro-Ben Arbeitsbeschaffungsfredite genügen. Ueber den Ersatz des Fiskalnotrechtes ent= fpann sich eine längere Debatte. Nachdem Bundesrat Mener die Vorlage gegen unberechtigte Kritik in Schutz genommen hatte, wurde mit 129 Stimmen gegen 3 Stimmen der Frontisten Eintreten beschloffen. Die Vorlage wurde mit 103 Ja gegen 3 Nein bei 56 Enthaltungen genehmigt. Auch im Ständerat entspann sich über das Fiskalnotrecht eine heftige Debatte, wobei schließlich wurde es mit 29 Stim., bei ei= nigen Enthaltungen, genehmigt. Bei verdunkeltem Sause nahm der Rat die De= tailberatung der Uebergangsverordnung des Finanzhaushaltes vor. Der bundes-rätliche Bericht über die 18. Bölferbunds-versammlung sowie die Reutralität der Schweiz wurden gleichfalls besprochen. Die Milchpreisfrage zeitigte drei Motionen und eine Interpellation. Die Motion Müller wurde mit 90 gegen 43 Stimmen abgelehnt. Verschiedene Anträge betreffs Abschaffung der Getreidezollerhöhung wurs den verworfen und der Bericht des Bundesrates genehmigt.

Der Ständerat hieß mit 26 gegen 4 Stimmen die Motion der Berner Bauernvertreter betreffs Erhöhung des Produzenten=Milchpreises auf 20 Rappen erheb= lich. Die Dringlichkeitsinitiative wurde mit 30 gegen 4 Stimmen verworfen, und bem bundesrätlichen Gegenvorschlag mit 28 gegen 5 Stimmen beigepflichtet. Seinen Beschluß über die Regelung der Bersonen-und Warentransporte mit Motorsahrzeugen pakte der Ständerat den Beschlüffen des Nationalrates an. Mit Dank an Bundesrat Motta und seine Mitarbeiter murden der Bericht über die Neutralität der über die 18. Bölkerbundsversammlung Jugend Protest erheben.

nationalen Lage. Mittwoch ben 28. Sept. nahme eines Berfaffungsartikels in die

ben deutschen Reichskanzler und den Präsi= 150gliedrigen Großen Verfassungsrates denten der Tschechoslowakei beschlossen, mit der inständigen Bitte um friedliche Löfung des Konflittes. Donnerstag nachmit= tags richtete Bundespräsident Baumann an das Schweizervolk einen Aufruf, in dem er kundtak, daß für den Fall von Verwicklungen alle Magnahmen getroffen seien, und eine unser Land bedrohende Gefahr augenblicklich nicht bestehe.

Arbeitslose waren mit 489 und 21 Arbeitslager für ältere Arbeitslose mit 615 Teilnehmern besett. Die Gesamtzahl der in den Arbeitslagern beschäftigten Bersonen betrug 1104 gegenüber 1223 im Borjahr. In der ganzen Schweiz sind gegenwärtig 78 Pläze unbesett.

Eine neue Seuchenwelle Maul= und Klauenseuche wird vom Eidg. Beterinäramt festgestellt. Der Ursprung der gegenwärtigen Ausbrüche fteht in Zusammenhang mit den verseuchten Nachbarzo= nen des Auslandes. Im Inland ist die Berschleppung durch den großen Verkehr mit Bieh begünstigt. Un verschiedenen Orten find die Biehmärkte eingestellt worden.

Der Bundesrat hat die Einfuhr be= lichteter kinematographischer Filme von besonderen Bewilligungen des Eidg. Depar= tements des Innern abhängig gemacht, und dieses zugleich ermächtigt, für die Einfuhr von Spielfilmen Kontingente für die

einzelnen Importeure festzusetzen. Albert Moeschinger in Bern hat den Auftrag erhalten, den Text "Tag unseres Bolkes" von Kobert Fassi, der als Lan= desausstellungstantate gewählt wurde, zu vertonen.

Der gesamtschweizerische Fremben= verkehr im Juli ergab folgendes: In den von der Statistik erfaßten 7195 Gaststätten mit 187,000 Gastbetten murden 575,000 Anfünfte und 2,486,000 Uebernach= tungen gezählt, das find 2,5 Prozent Arrivés weniger und 0,3 Prozent Logier= nächte mehr als im Juli 1937. Wieder ist der Verkehr aus dem Ausland zurückgegangen und zwar vor allem aus Frankreich und den Bereinigten Staaten.

Gegen die Schönheitstontur= renzen wenden sich eine Anzahl schwei= zerischer Vereinigungen, indem sie gegen die auf diese Weise bewertstelligte Berabwürdigung der Frau zu einem bloßen Schauobiekt, gegen die Vergottung mensch= Schweig im Bolferbunde und der Bericht licher Schönheit und die Gefährdung der

genehmigt.

Die Wiedervereinigung bei=
Die Bundesratssigung befaßte der Basel gelangte zur Bolksabstim=
sich intensiv mit der Entwicklung der inter= mung. Die Abstimmung betraf die Auf=

zur Ausarbeitung der Verfassung des wiederherzustellenden Gesamtkantons vorfieht. Im Kanton Basel=Stadt wurde dieser Ber= fassungsartitel mit 14,639 Ja gegen 4377 Nein gutgeheißen. Im Kanton Baselland wurde ein knappes Wehr erreicht, indem der Artifel mit 11,080 Ja gegen 10,277 Nein angenommen wurde. In der Stadt Lieftal wurde der Verfassungsartikel mit 245 Ja gegen 1440 Nein verworfen. In Baselstadt wurde das Plakat der

Bolksbewegung des selbständigen Basel-

bietes verboten.

Mit der Verhaftung eines 16jährigen algerischen Bankdiebes in Basel, der nicht allein in Basel, sondern auch in Olten, Grenchen und Solothurn sich als Bankdieb betätigte, hat die Bafler Polizei, wie sich ziemlich einwandfrei ergab, eine große nordafrikanische Diebsbande entdeckt, die ihre Beutezüge nach Europa verlegte. Außer dem jungen Burichen murde auch ein Chepaar verhaftet.

Bei Ausgrabungen der hiftorischen Ge-fellschaft Seetal am Baldeggersee wurde unweit des Institutes Baldegg ein ausgedehnter Pfahlbau der früheren Bronzezeit mit tadellos erhaltenen Holzfonstruftionen und, darunter liegend, eine Siedelung der sog. Schnurkeramit aus dem Ende der jüngern Steinzeit (um 2000 v.

Ch.) entdectt.

Der dreijährige Anton Häfliger in Romoos tonnte eine mit einem Holzriegel gesicherte Raftenture öffnen und daraus eine Jagdflinte nehmen. Dabei löfte sich ein Schuß und verlette den Knaben fo schwer, daß er den Berletungen erlag.

In Genf verschied Architett Julien Flegenheimer im Alter von 58 Jahren. Er war einer der drei Architeften des Bölferbundspalais und erbaute auch den neuen Bahnhof Cornavin.

In den Sachselerbergen erlegte ein Jäger einen Steinadler, der eine Spannweite der Flügel von 2,20 Meter besaß. Seit Jahrzehnten murde in Obwalden fein Adler mehr geschossen.

In Waffen haben auf der urnerischen Seite die Bauarbeiten der Suftenftraße begonnen. Die vermehrte Arbeitsbeschaffung wird von der Bevölkerung allerseits bearükt.

In Oberbuchsiten (Solothurn) ift die Sägerei des Landwirtes Otto Rütti aus bisher unabgeklärter Urfache vollständig niedergebrannt.

In Chiaffo murden zwei Italiener verhaftet, die sich vielfacher Betrügereien gegenüber Geschäftshäusern und Brivaten zuschulden kommen ließen, indem fie Drudschriften verkauften.

Der Stadtrat von Laufanne unterbreitet dem Gemeinderat einen Gefeteswurde die Absendung einer Botschaft an Kantonsverfassung, der die Wahl eines vorschlag betr. die Altersunterstützung in Form von Benfion, die an Bersonen ausgerichtet werden soll, die das 65. Alters= jahr überschritten haben, und seit minde= stens 15 Jahren in Laufanne wohnen. Meinstehende Bersonen erhalten 520 Fr., Chepaare 1080 Fr. jährlich. Die Gesamt= toften dieses Projettes werden auf 240,000 fr. geschätt. Diese Neuerung soll am 1. November in Kraft treten.

Der Regierungsrat hat die von den reformierten Kirchgemeinden Corgé= mont und Oberburg getroffenen Pfarrswahlen von Francis Wyß, bisher Pfarrer in Tramelan, und Hans Anfer, bisher Bfarrer in Zweisimmen, bestätigt. Die Bewilligung zur Ausübung des Arztberufes erhalten Dr. Margarete Müller, Dr. Friedr. Urfer, die sich in Bern niederlassen merden, und Dr. Gerard Baumann, der in Malleran seine Braris eröffnen wird.

Die Kammern und Abteilungen des Obergerichts werden mit Wirfung ab 1. Ottober 1938 wie folgt bestellt: 2. Straftammer: Wig (Bräfident), Schultheß, Ludwig. Anklagekammer: Marti (Prafident), Dr. Imer, Joh. Kriminalkammer: Türler (Präsident), Loder, Dr. Comment. Raffationshof: Bloesch (Bräsident), Schultheß, Dr. Imer, Blumenstein, Ceppi, Lud= wig, Dr. Dannegger. Versicherungsgericht: Dr. Imer (Bräfident), With, Ludwig. Sandelsgericht: Präfident: Jobin, Bizepräfi= bent: Dr. Dannegger. Bum Bizepräfidenten des Obergerichts murde gemählt: Oberrichter Dr. Wäber. In die Anwalts= fammer wurden neu gewählt: Oberrichter Beter als Mitglied, Oberrichter Ceppi und Berichtspräsident Ruhn als Ersagmänner. 2. Zivilkammer: Reuhaus (Präsident), Blumenstein, Ceppi. 2. Zivilkammer: Blumenstein, Ceppi. 2. Zivistammer: Bloesch (Präsident), Dr. Comment, Dr. Bagner. 3. Ziviltammer: Dr. Wäber (Bräfident), Abrecht, Beter. Auffichtsbehör= de in Schuldbetreibungs= und Konkurssa= den: Dr. Baber (Brafident), Neuhaus, Bloesch. 1. Straffammer: Marti (Bräsischent), Dr. Jmer, Jos.
In Großhöch stetten beschloß die

außerordentliche Gemeindeversammlung die Berlängerung der Sonnmattstraße bis in die Staatsstraße. Die Bauabrechnung über das neuerstellte Primarschulhaus ergab eine Unterschreitung des bewilligten

Rredites um nicht weniger den Fr. 25,000. Konolfingen konnte den Glocken= aufzug in die Kirche begehen. Das aus fünf neuen Glocken aus der Glockengießerei Rüetschi A.-G. Aarau bestehende Geläute wurde von den Schulfindern aufgezogen. Auf dem Kreuzplat angekommen, begrüßten die nun bald aus Konolfingen scheiden= den drei Glocken ihre neuen Schwestern. Dem Glockenaufzug wohnten Musikanten, Turner, Trachtengruppen und das ganze Dorf bei. Die schwerste und schönfte Glode wird von Frl. Hediger bezahlt; für die zweitgrößte kommen die Frauen von Ronolfingen, und für die drei kleinen Gloden die Kirchgemeinde auf.

In Burgdorf ereignete sich in un-Unglücksfall. Der achtjährige Ruedi Gro- rungsstatthalter in Bruntrut, gewählt.

Benbacher murde von einem Motorvelo erfaßt, wobei er einen Schädelbruch und gefährliche Hirnverletungen erlitt. Motorradfahrer tam mit Schürfungen da-

Die Möbel= und Bauschreinerei Ber= mann Aegerter in Wattenwil murde feinerzeit durch die Ueberschwemmungs= fatastrophe arg mitgenommen. Dank eines schönen "Gmeinwärches" wurden die Räumungsarbeiten nunmehr beendet. Die Mit= glieder des Schweiz. Schreinermeisterver= bandes und die Nachbargemeinde Forst find zur freiwilligen Mithilfe erschienen; die Oberschule von Wattenwil half, indem die Mädchen beim Baschen der vielen hundert Quadratmeter Glas, die Knaben beim Abtragen der Schlammschicht arbeiteten. Auch die Arbeiter des Geschäftes verrichteten einen freiwilligen Arbeitsdienft.

Steffisburg mählte an die neue Pfarrstelle Pfarrer Byß anstelle des mährend 34 Jahren wirkenden Pfarrer Reller.

Blumenftein beabsichtigt, im Laufe des Winters die Verbauung des Fallba-ches vorzunehmen. Der wilde Runs erhält unterhalb der Kirche drei sogen. Schildfröten, ebensoviele auf der Langenegg. Gleichzeitig wird die Riedbachverbauung fort= gefekt.

Der Gemeinderat von Spiez bewillig= te der Wafferversorgungsgenoffenschaft die Aufstellung einer Waffermefferanlage in Einigen.

Die Ausgrabungen in der "Bürg" zwi= schen Faulensee und Spiez ergaben wertvolle Funde, die beweisen, daß in der jüngern Steinzeit, also 2500-3000 v. Chr. Diefe Gegend befiedelt mar. Aus der Reltenzeit fehlen bis jest Funde; aus dem Mittelalter stammt ein Schlüffel, der bei den vor zwei Jahren durchgeführten Grabungen gefunden wurde.

Im Justistal wurde der Chästeilet begangen, wobei aus dem ganzen Tal die während der Sömmerung hergestellten Bergfäsli und Zigerftödli zu den Speichern gebracht und nach altem Brauch verloft merden.

In Geißholz bei Schattenhalb (Meiringen) murde ein 78jähriger Land= wirt von einer wild gewordenen Ruh fo schwer verlett, daß er bald darauf starb.

Das Bergfirchlein Achfeten hat nunmehr seine Kirchengloden erhalten. Sie wurden gleichfalls von der Firma Rüetschi in Narau gegoffen. Beim Einzug in Frutigen murden die Glocken seierlich von den Glocken der Mutterkirche begrüßt, worauf sie nach Uchseten geführt wurden. Als bei der Einweihung in Achseten der Geiftliche vorerst die eine, dann die andere Glocke anrief, ihre Stimmen zu erheben, mar es das erstemal, daß Kirchenglocken in dieser Gegend ertönten.

In Lengnau murde beim Erstellen eines Waffergrabens verschiedene Funde gemacht, die beweisen, daß zurzeit, da am Bielersee die Pfahlbaukultur in höchster Blüte stand, der Südfuß des Jura (Mett-Pieterlen=Lengnau) bereits von Menschen besiedelt war.

Als neuer Staatsvertreter im Direk-tionsausschuß der Pruntrut-Bonfol = Bahn murde anftelle des zurücktre= mittelbarer Nähe des Bezirksspitals ein tenden Achille Merguin B. Henry, Regie-

Die fleine deutschsprechende Gemeinde Schelten hinten im Tale der Scheulte, eine deutsche Enklave inmitten französisch= sprechender Gegend, hat an ihre Gesamt-schule Peter Zürcher, bisher Lehrer an der freiburgischen Privat-Gesamtschule Les Paturates, gewählt.

Die Landwirte von Fahn pflegen seit vielen Jahren im naben Frankreich etwas Landwirtschaft zu treiben, und mieten zu diesem Zwecke billiges Land ennet der Grenze. Heuer murden fogar schweizerische Traktoren und Auto-Mähmaschinen vermenine:



Laut Mitteilung des Statistischen Amtes der Stadt Bern betrug die Bevölke= rungszahlvon Bern zu Anfana des Monats August 121,066, am Ende 121,235 Bersonen. Der Geburtenüberschuß betrug 9, der Mehrzuzug 160 Personen. Im August zogen 143 Bersonen im Familienverband, sowie 555 Einzelpersonen nach Bern. Der Wegzug sette sich zusammen aus 34 Familien mit 84 Personen und 433 Einzel= personen. Es ift demnach ein Mehrzuzug von 21 Familien zu verzeichnen.

Un das städtische Gnmnafium wurde als Hauptlehrer sprachlichbistorischer Richtung an der Real- und Handelsschule Gymnafiallehrer hans von Grenerz gemähli.

Das neue Burgerliche Waisen= haus ist eingeweiht worden. Der Bau bietet 75 Zöglingen Aufnahme. Neben der Hausschule mit Primar= und Sekundar= schulklassen besitzt das Waisenhaus Werkstätten für den Handfertigkeitsunterricht. Un der Einweihung murde ein Festspiel aufgeführt, das einen Querschnitt durch das Leben des Waisenhauses zur Darstellung brachte.

Das Gebäude der Transitpost soll um ein Stockwerk erhöht werden. Die umfangreiche Fachanlage wird in den ersten Stock verlegt, wo ebenfalls Fernsprechta= binen erbaut werden follen. Im Erdgeschoß wird damit ein Raum frei zur Errichtung eines Reisendenbureaus, zur Berbefferung der Schalteranlage und zur Errichtung von Postfächern für Geschäfte, die ihre Batet= post abholen wollen.

Die Raufmännischen Lehrab= schlußprüfungen wurden von 28 Randidaten abgelegt, die sämtliche den Fähigkeitsausweis erhielten — eine Glanzleiftung, die in der Beichichte der taufmännischen Brüfungen einzig dafteht. Im ersten Rang steht eine Tochter.

In einem Spezereiladen des Aufenquartiers wurde Samstag nachmittags ein Raubüberfall begangen: ein 17½ Jahre alter Bursche schlug die Ladentoch= ter mit einem Sammer nieder, ergriff je= doch die Flucht, als die Mutter und mehrere Bersonen berbeieilten. Der Bursche tonnte später in Ouchy verhaftet werden. Die Berletzungen der Ladentochter find nicht schwerer Natur.

Die Winterhilfe für Arbeits= of e fieht wiederum die Abgabe von Kartoffeln, Brifetts und Rots zu ermäßigten Preisen vor.